

Ingo Engbert - Ahlener Str. 4 a - 59227 Ahlen /W.

Ingo Engbert

Ahlener Str. 4a

59227 Ahlen

Telefon : 02528 / 950 252

E.-Mail :

engbert.ingo@online.de

**Bundesschiedskommission
DIE LINKE
Kleine Alexanderstrasse 28
10178 Berlin**

Ahlen - 30.01.09

Betreff:

AZ 19 / 2008

Schiedsverfahren vor der Landesschiedskommission NRW gegen Bredemeier / Engbert /
Heublein / Pahl

AZ 19 – 02 / 2008 gegen Ingo Engbert

B e r u f u n g

gemäss § 15 der Schiedsordnung der Partei DIE LINKE gegen den Beschluss der Landesschiedskommission NRW vom 10. 12. 2008 – Eingang 12.01.2009.

Begründung:

Innerhalb des Verfahrens sind etliche formaljuristische Fehler unterlaufen, welche weder mit der Parteien Satzung, dem Deutschen Parteiengesetz noch dem BGB in Einklang zu bringen sind. Auch sind sämtliche, gegen mich vorgetragene Beschuldigungen des Beweises schuldig geblieben. Dieses laut Auskunft meines Anwaltes der erst in einer eventuell folgenden Zivilklage hinzugezogen wird.

1. Das Parteiausschlussverfahren wurde gegen 4 Personen als Sammelklage eröffnet und nach Feststellung dieses Fehlers nicht neu eröffnet, sondern einfach mit neuen AZ Nummern weitergeführt. Eine Eröffnung des Ausschlussverfahrens hat damit nicht stattgefunden und das Urteil ist Null und Nichtig.
2. Die Landesschiedskommission ist nur unter einer Adresse der Landesverwaltung erreichbar. Hier wird zumindest dem Verdacht einer Manipulation Tür und Tor geöffnet.

Auffälligkeiten: Der Genosse Huste aus dem Rhein-Sieg Kreis wusste direkt nach Eröffnung des Verfahrens verblüffende Einzelheiten zu berichten. In der Rücktritts-Erklärung des Vorstandes vom 26. 11. 08 verweist Obens auf eine für einen Ausschluss nicht ausreichende Begründung. Seltsam ist schon, dass erst nach dem Rücktritt der Ausschluss verkündet wurde. Wurde Druck ausgeübt ? Siehe Anlage 1

3. Zur mündl. Verhandlung erschien nur einer der Kläger. Der Kläger Darga sowie die Zeugen der Anklage Atac, Remmers LAVO und Blocks LAVO, blieben der Verhandlung ohne Begründung fern.
4. Aufgerufene Zeugen der Antragsgegner, die Genossen Epping, Atac und Jenkel wurden nicht vorgeladen und angehört.
5. In seinen Beschluss lässt das Schiedsgericht die vom Kläger vorgebrachten Klagepunkte unberücksichtigt und legt selbstständig vorher nicht benannte eigene Begründungen vor. Man hatte bemerkt sich mit den zuerst vorgebrachten Anschuldigungen wie Schwulenhetze oder Rechtsradikalismus lächerlich zu machen. Ein Schiedsgericht schlüpft hier in die Rolle des Klägers!! Bis dahin hatte ich immer an die Neutralität von Gerichten geglaubt. Ich weise auch hier auf das BGB hin. Es wurde den Angeklagten nie die Möglichkeit der Verteidigung über die von der Kommission neu eingebrachten Klagepunkte eingeräumt. Die Zitate wurden Willkürlich aus dem Zusammenhang gerissen und interpretiert. Dieses weist zudem auf einen gehörigen Mangel an Demokratie Verständnis hin.
6. Es ist nie, weder vom Kreis noch vom LAVO eine Schlichtung versucht worden. Der Einzige welcher den Versuch startete, Ali Atalan vom LAVO NRW, wurde von den Klägern wegen Befangenheit abgelehnt.
7. Es wird hier der Versuch gestartet Kritiker mundtot zu machen. Kernpunkt der Demokratie ist aber die Freiheit des Wortes und der Schrift. Besonders innerhalb meiner Satire werden keine Personen namentlich benannt. Auch habe ich nie von Kunst sondern von politischer Kritik gesprochen. Die Aussage im Beschluss ist also eine Lüge. Alle Schriftstücke könnten auch auf andere Personen oder Parteien hinweisen. Es zieht sich also jeder den Schuh an, welcher ihm passt.
8. Der Ausschluss ist von 2 privaten Mitgliedern beantragt worden. Dem Antrag liegt weder der Beschluss einer Mitgliederversammlung des OV noch der des Kreisverbandes vor. Zwei gewöhnliche Mitglieder zeigen durch diesen Antrag ihre persönliche Abneigung gegen die ausgeschlossenen Mitglieder an. Der Antragsteller Darga schwächt durch seinen Antrag auch die LINKE in seiner Heimatstadt Ennigerloh, in der er mit der GAL für einen Sitz im Stadtrat kandidiert.

Auch ist die Einmischung in persönliche Auseinandersetzungen nicht die Aufgabe von Schiedskommissionen. Dafür gibt es Zivilgerichte. Ein jeder hat die Möglichkeit per „Einstweiliger Verfügung“, oder in Form von Zivilklagen unberechtigte, persönliche Angriffe abzuwehren. Der Ausgangspunkt der Streitereien ist ein von der Frau Müller an mich gerichteter „Offener Brief“. Den habe ich öffentlich gemacht und mich gegen die in diesem Brief gemachten

Unterstellungen und Beleidigungen zur Wehr gesetzt. Das werde ich auch in Zukunft so halten. Hier wird das Versagen von verschiedenen Personen, Politik zu gestalten auf die Kritiker abgewälzt. Mir liegen Schriftstücke vor, in denen offen über die Benutzung von Drogen und die Aufforderung an 21 – 25 jährige Mitgenossen, bei dem Probieren derselben mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auch bin ich im Besitz eines Schriftstückes, welches in seiner faschistischen und sexistischen Ausführung keine Fragen offen lässt. Diese Schreiben liegen auch Teilen des LAVO vor, welche aber ihren eigenen Karriereinteressen scheinbar den Vortritt geben. Ein Skandal welcher aufzeigt, dass solche Personen nicht in der Lage sind Verantwortung zu übernehmen. Ich würde der Bundespartei empfehlen sich so unqualifiziert in die Arbeit der Länder einzubringen wie es Teile des LAVO NRW in unserem Wahlkreis machen. Sie haben hier Unfähigkeit in Ämter gehievt welche für diese ohne entsprechende Unterstützung nie erreichbar gewesen wären. Aber wie heißt es so schön: Unfähigkeit installiert Unfähigkeit um von der eigenen Unfähigkeit abzulenken. So erreiche ich dann ein Bundestagsmandat um richtig abzusahnen.

Die Antragsgegner haben im Bewusstsein der Parteischädigung bislang den Weg in die Presse vermieden. Das wird auch während des schwebenden Verfahren so bleiben.

Anzumerken ist hier auch noch, dass sich der OV Ennigerloh unter der Federführung von Frau Müller am 17.11.08 von einer Beteiligung an den Kommunalwahlen in der Stadt Ennigerloh verabschiedet hat. Ein zu großer Aufwand, der Mangel an qualifizierten Kräften für den Stadtrat und ein zu viel an Arbeit wurden als Begründung hervorgebracht. Wer wagt es bei solchen Vorkommnissen noch von parteischädigenden Verhalten unsererseits zu reden?

Da mir entsprechende Protokolle über die Anhörung bei der Schiedskommission nicht vorliegen bitte ich diese von den entsprechenden Gremien unserer Partei anzufordern.

Sollte eine detaillierte Aufarbeitung aller Vorkommnisse im Kreisverband Warendorf und dem Ortsverband Ahlen erforderlich sein, benenne ich folgende Personen als Zeugen:

Peter Heublein, Ortsverband Ahlen
Manfred Bredemeier, Kreisverband Warendorf
Udo Pahl, Kreisverband Warendorf - Ortsverband Ahlen
Rainer Jenkel, Kreisverband Warendorf - Ortsverband Ahlen
Wiegand Busse, Kreisverband Warendorf - Ortsverband Ahlen
Hans-Jürgen Lenzer, Kreisverband Warendorf - Ortsverband Ennigerloh
Christopher Epping, Kreisverband Warendorf - Ortsverband Ahlen
Ferit Atac, Kreisverband Warendorf - Ortsverband Ahlen
Erwin Götsch, Kreisverband Warendorf
Heimo Ossenbring, Kreisverband Warendorf - Ortsverband Ahlen
LSchK NRW
Günter Blocks, Landesvorstand NRW
Ingrid Remmers, Landesvorstand NRW
Ali Atalan, Landesvorstand NRW

Sofern formelle Beanstandungen dieser Berufung die einer Berufungsannahme entgegen stehen vorliegen, bitte ich die Bundesschiedskommission um Hilfe und mir die entsprechende Form mitzuteilen und die dadurch entstehende Fristverletzung für die Berufung entsprechend zu verlängern.

Hier noch kurz einige Daten zu meiner Person:

64 Jahre alt / Gründer der WASG im Kreis Warendorf / Mitgliedsnummer der WASG 705 /
Seid ca. 20 Jahren im Heimatkreis bekannt als Schreiber von ungezählten Leserbriefen zu
Themen wie: Abschiebungen, Rechtsradikalismus oder die allg. Tagespolitik.

Mit sozialistischen Grüßen

Ingo Engbert